

Wohnhöhlen für Fledermäuse

BUND-Kreisgruppe am Heisterholz aktiv / Kinder helfen den Großen



Die BUND-Mitglieder erklärten den Kindern den Aufbau der verschiedenen Fledermaushöhlen, bevor die Kästen aufgehängt wurden.
(Foto: Ulrich Westermann)

Wohnhöhlen für Fledermäuse

BUND-Kreisgruppe am Heisterholz aktiv / Kinder helfen den Großen

Petershagen (Wes). Einige Mitglieder der BUND-Kreisgruppe Minden-Lübbecke haben Fledermauskästen aufgehängt.

Von Ulrich Westermann

Der Arbeitseinsatz führte sie zum restaurierten Fachwerkgebäude Windheim No. 2 und an den östlichen Waldrand des Heisterholzer Forstes.

Dort hat der Verein zur Pflege von Streuobstwiesen in Petershagen eine Ausgleichsfläche erhalten, um die sich die Umwelt- und Naturschützer seit 1995 kümmern. Früher wurde dieses Grundstück landwirtschaftlich genutzt. Weil es nur noch sehr wenig beweidet wurde, entstand eine ökologisch wertvolle Nische.

Am Rand fließt ein Bach, an dem Erlen und Eichen wachsen. "Dort besorgen Eichelhäher die Saat. Dabei fliegen sie mit einer gefundenen Eichel herbei und versuchen, die Baumfrucht in den Boden zu pflanzen", wusste Detlef Hommel von der BUND-Ortsgruppe Petershagen.

Anzahl alter Bäume geht zurück

Kreisvorsitzender Lothar Schmelzer wies darauf hin, dass lange überlegt worden sei, wie man Vögel und Säugetiere unterstützen könne. Aus forstwirtschaftlichen Gründen gebe es nämlich immer weniger alte Bäume, in die Spechte ihre Bruthöhlen zimmern könnten, die später auch anderen Tieren zugute kämen. Diese Behausungen nutzen Fledermäuse als Sommerquartier, große und kleine Abendsegler auch als Winterunterkunft, wusste Schmelzer. Im Schaumburger Wald habe man beim Baumfällen ein Winterquartier mit über 120 Fledermäusen entdeckt. "Deshalb beschlossen die Naturschützer, den Fledermäusen künstliche Überwinterungsplätze anzubieten", betonte Schmelzer.

An den Bäumen am Waldrand wurden eine große Fledermaus-Überwinterungshöhle aus gut isoliertem Holzbeton und mehrere kleine Höhlen- und Spaltenquartiere installiert. An der Aktion beteiligten sich auch einige Kinder. Julia, Sophia, Tillmann und Jonathan staunten über die Großraum- und Winterschlafhöhle, die von einer Leiter aus in einigen Metern Höhe angebracht wurde.

Die Erwachsenen erklärten den Kindern, dass die Höhle wintertauglich sei. Im Sommer diene die Unterkunft nicht nur zur Aufzucht von Jungtieren, sondern auch zur Koloniebildung. Außerdem wurden Fledermausflachkästen aufgehängt.

Baumhöhlen für Fledermäuse schaffen

"Abendsegler haben nur dann Erfolg, wenn sie die Baumhöhle bereits kennen oder wenn andere Fledermäuse sich schon darin aufhalten und Ortssrufe von sich geben. Diese nimmt eine auf der Suche befindliche Fledermaus wahr. Dann fliegt sie zielstrebig die Höhlenöffnung an." Für den Schutz von Fledermäusen und das Management von Waldbeständen bedeute dies, dass genutzte Quartierbäume, die auf der "mentalen Landkarte" einiger Fledermäuse verzeichnet seien, unbedingt erhalten werden müssten. Deshalb bittet der BUND die Wald- und Forstbesitzer, ökologisch wichtige Bäume zu erhalten. "Fledermäuse erfüllen nämlich eine wichtige Funktion", unterstrich Lothar Schmelzer. "Sie jagen neben vielen anderen Insekten auch nachtaktive Falter, deren Brut teilweise geschwächte Bäume schwer schädigen kann".